

## DIE PÄDAGOGIK ALS WISSENSCHAFT

In der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft wird neben der Ökonomie und Politik auch die pädagogische Sphäre zu einem entscheidenden Faktor des Fortschritts. Der Aufbau des Sozialismus setzt nicht nur grundlegende strukturelle, ökonomische, politische und kulturelle Änderungen voraus, sondern auch eine qualitativ neue Erziehung der Jugend und der Erwachsenen — die kommunistische Erziehung. Die Erfolge der vergangenen Etappe wären unmöglich ohne die Realisierung dieser neuen Erziehung des sozialistischen Menschen, ohne die Gründung eines entsprechenden Netzes der Bildungs- und Erziehungseinrichtungen und ohne die nie dagewesene Entfaltung der sozialistischen Pädagogik als Wissenschaft, die auf Grund einer komplexen Analyse des pädagogischen Prozesses die theoretischen Ausgangspunkte der erzieherischen Praxis auf allen Gebieten unseres Lebens bestimmt.

Die Fragen der pädagogischen Wissenschaft, ihrer Auffassung und Entfaltung und ihren Grundkategorien gelangen immer mehr in den Vordergrund des Interesses der pädagogischen Forschung und der breiteren Öffentlichkeit. Es entwickelt sich eine Diskussion über den Gegenstand der pädagogischen Wissenschaft, ihre Forschungsmethoden und ihren Zusammenhang mit anderen Wissenschaften, sowie auch über die eigentliche Rolle der pädagogischen Theorie in der sozialistischen Gesellschaft. Auch das vorliegende Buch stellt einen Versuch dar, die Fragen über das Wesen der pädagogischen Wissenschaft, über die Entwicklung des pädagogischen Denkens und über die pädagogischen Grundkategorien zu beantworten.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert: Der erste beschäftigt sich mit Problemen methodologischer Art; hier werden der Gegenstand der Pädagogik, ihre Aufgaben und Methoden, der Zusammenhang der Pädagogik mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen, ihre Struktur und gesellschaftliche Bedeutung analysiert. Auf Grund der Analyse der Hauptzüge des erzieherischen Prozesses wird die Erziehung als zielbewusste, planmäßige und allseitige Vorbereitung des Individuums für seine gesellschaftlichen Aufgaben und für sein persönliches Leben definiert. Ähnlich wie andere Wissenschaften schreitet die Pädagogik von der wissenschaftlichen Beschreibung der erzieherischen Phänomene durch ihre Verallgemeinerung zur Theorie fort, die auf die pädagogischen Gesetzmäßigkeiten hinweist, die pädagogischen Normen formuliert und die optimalen Modelle der erzieherischen Arbeit konzipiert. Aus zwei Quellen der pädagogischen Informationen, d. h. aus dem kritisch bewerteten historischen Erbe der Pädagogik und aus der gegenwärtigen erzieherischen Praxis ergeben sich zwei Grundbereiche der Methoden der pädagogischen Forschung: die historischvergleichende Methode und die Untersuchung der aktuellen pädagogischen Praxis unter Anwendung von Beobachtung, Experiment, Exploration, Fragebogen und Analyse pädagogischer Dokumente.

Bei der Lösung ihrer Probleme arbeitet die Pädagogik mit vielen gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen zusammen (mit der Philosophie,

Biologie, Psychologie und Soziologie, der Logik, Mathematik und Kybernetik, der Geschichte, Ethik und Ästhetik, sowie auch mit der Technik und Ökonomie). Dadurch verliert sie aber keineswegs ihre Spezifik, die darin besteht, daß sie auf Grund der allseitigen Analyse und Zielsetzung, den Inhalt, die Prinzipien, Formen und Methoden der Erzieher in weitestem Sinne zu lösen hat. Die Pädagogik bildet zur Zeit ein kompliziertes System wissenschaftlicher Fächer von den allgemeinsten — Geschichte der Pädagogik, allgemeine Pädagogik, Didaktik — angefangen, bis zu den spezifischen, deren Gegenstand durch das Alter der Individuen, die man erzieht, durch die Institution, wo die Bildung und Erziehung stattfindet, und durch das Fach, in dem sie realisiert wird, bestimmt wird. Die Bedeutung der Pädagogik, und zwar sowohl die theoretische als auch die praktische, wächst immer mehr im Zusammenhang mit der Vertiefung der erzieherischen Tätigkeit in der ganzen Gesellschaft.

Im zweiten Teil des Buches wird die Entwicklung des pädagogischen Denkens von der Antike bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der sozialistischen pädagogischen Konzeption und der tschechoslowakischen Pädagogik dargestellt. Man geht von den Anfängen der Erziehung in der Gesellschaft aus, analysiert das Wesen der Erziehung und Schule im antiken Griechenland und Rom und im mittelalterlichen Europa und weist auf die Ausgangspunkte der modernen Erziehung in der Pädagogik der Renaissance hin. Außerordentliche Aufmerksamkeit wird dem pädagogischen System von Jan Amos Komenský gewidmet, der durch seine Konzeption einer demokratischen, humanen und allseitigen Erziehung die ganze weitere Entwicklung antizipiert hat. An bedeutenden Persönlichkeiten der Pädagogik des 18. und 19. Jahrhunderts werden die Haupttendenzen der modernen europäischen und amerikanischen Pädagogik dargestellt.

Erhöhte Aufmerksamkeit wird der Pädagogik des 20. Jahrhunderts gewidmet. Einerseits werden einzelne westliche pädagogische Strömungen kritisch analysiert, andererseits werden die Entwicklung der sowjetischen Pädagogik (Lenin, Krupskaja, Makarenko, Kalinin u. a.) und die stürmische Entfaltung der pädagogischen Wissenschaften in den übrigen sozialistischen Ländern nach dem zweiten Weltkrieg untersucht, vor allem in Polen, der DDR und Bulgarien. An die fortschrittlichen tschechischen und slowakischen Traditionen hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch in der Tschechoslowakei eine weitgehende Entfaltung der pädagogischen Wissenschaften angeknüpft. Feste Grundlagen wurden in der Geschichte der Pädagogik, in der allgemeinen Pädagogik und der Didaktik geschaffen, und es wurde die Vorschul-, Schul- und Hochschulpädagogik, die Theorie der außerschulischen Erziehung, die Sozial- und Erwachsenenpädagogik erfolgreich entfaltet. Es entstand eine nie dagewesene Forschungsbasis der Pädagogik und die Konzeption des ganzen Erziehungs- und Bildungssystems in der CSSR wurde prinzipiell geändert.

Der dritte Teil des Buches befaßt sich mit allgemeinpädagogischen Kategorien. Es werden die Auffassung der Erziehung in der sozialistischen Gesellschaft (ihre Ziele, Seiten und Bestandteile), die Hauptfaktoren des erzieherischen Prozesses (Pädagoge, Schüler, Erziehungsmittel), die Konzeption der Bildung (Studienprofil, Lehrpläne und Lehrbücher) und das System der pädagogischen Prinzipien und der Unterrichtsmethoden untersucht. Auf Grund einer historisch-vergleichenden Analyse wird die allgemeine Konzeption der pädagogischen Grundkategorien, ihre Beziehungen und praktischen Konsequenzen in der Erziehung der Jugend und der Erwachsenen dargestellt. Durch diese Systemanalyse der pädagogischen Ausgangskategorien ist der Verfasser des Buches bestrebt einen Beitrag zur Ausarbeitung der pädagogischen Teildisziplinen zu leisten, die die Realisierung dieser allgemeinen Kategorien konkretisieren, und zwar vom Standpunkt des Alters des zu Erziehenden, der Bildungs- und Erziehungsinstitution und Organisation und des Faches, in dem sich die Erziehung vollzieht.